

Müller Extra,
Elville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis

(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 8.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung

• Fernspr. Nr. 3690. •



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eintrickungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petizelle 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petizelle neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 8.

Samstag, 8. Januar 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Leut. Ahlers (Bremen), Leut. Baum (Frankfurt),
Offiz. Baumgarten (Mainz), Leut. Berg mit Gattin,
Oberleut. Borek (München), Leut. Gregor mit Gattin
(Modlin), Stabsarzt Hentschel (Homburg), Frau
Hauptm. v. Kosnitsa mit Familie (Budapest), Frau
Oberstleut. von Levetzow (Frankfurt a. O.), Leut.
Freiherr v. Lüttwitz (Bromberg), Leut. Lux (Ham-
burg), Hauptm. v. Malatth (Strassburg), Generalleut.
v. Mudra mit Gattin, Oberleut. Mühlenbrink, Hauptm.
Müller mit Gattin, Leut. Penner (Zoppot), Leut.
Peters (Königsberg), Hauptm. Postenk, Oberleut.
v. Reuss (Schweidnitz), Oberleut. Rumm mit Gattin
(Langenheim), Leut. Schede (Merseburg), Hauptm.
Schilling mit Gattin (Gelsenkirchen), Offiz. Schlen-
stein (Saarbrücken), Rittm. v. Stein, Hauptm. Tell-
giebel (Berlin), Offiz. Viuppe (Mainz), Leut. Wessel,
Major Wittlich mit Gattin (Leipzig).

Zur Kur hier eingetroffen sind u. a.: Baronin
Edelsheim mit Tochter und Bedienung aus Konstanz
im Hotel Oranien. — Frein von Hünfeldt aus
Jena in der Pension von der Heyde. — Gräfin
Königsmarch aus Lube in der Quisisana.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Königliche Schauspiele. Heute Samstag geht im
Königlichen Theater Richard Wagners „Tristan und
Isolde“ im Abonnement A in Szene; Anfang 6 Uhr.
Als „Tristan“ gastiert Herr Dr. Winkelmann vom Stadt-
theater in Chemnitz. Morgen Sonntag abend findet eine
Wiederholung der Operette „Der Graf von Luxemburg“
statt (Abonnement D), während nachmittags um 2½
Uhr die Oper „Hänsel und Gretel“ mit dem Tanzbild

„Die Puppenfee“ zur Aufführung gelangt (Volkspreise).
Wie bereits mitgeteilt, sind nur noch Plätze von 2 Mk.
an aufwärts vorhanden. — Richard Strauss' „Rosen-
kavalier“ wird wieder in den Spielplan aufge-
nommen und am Mittwoch, den 12. d. Mts. zur Auf-
führung gelangen. Die nächste Aufführung von „Mona
Lisa“ ist für Sonntag, den 16. d. Mts. im Abonnement B
festgesetzt.

— Für die Abonnenten des Hoftheaters. Im Inter-
esse einer geregelten Abfertigung des Publikums bittet
die Intendantur, das dritte Viertel des Abonne-
mentsgeldes unter Vorlage der Abonnementskarte in der
nächstehenden Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr vormittags
an der Kasse des Königlichen Theaters (in der
Kolonnade) einzuzahlen. Die Anmeldeummern
501—800 am 8. Januar, 801—1000 am 10., 1001—1200
am 11., über 1200 am 12. Januar.

— Unserer Hofbühne droht ein schwerer Verlust.
Herr Michael Bohnen, der so ausserordentlich be-
liebte Sänger, ist als Heldenbariton für die Königliche
Oper in Berlin in Aussicht genommen. Der Künstler
absolviert augenblicklich dort ein Gastspiel, das er nach
Berliner Blättermeldungen als „Holländer“ so erfolg-
reich begonnen hat.

— Wiesbaden zwischen den Festen — so benennt
die zurzeit hier zur Kur weilende Schriftstellerin Frau
Doris Wittner ein Feuilleton, das sie in der Berliner
Nationalzeitung veröffentlicht, und auf das wir unsere
werten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

— Von unserer freiwilligen Sanitätskolonne wurden
für den Etappendienst 189 Mann und 17 Sanitätshunde-
führer mit Hunden gestellt. Bis Ende 1915 wurden ins-
gesamt 17 298 Verwundete und Kranke vom Bahnhof
nach den Lazaretten befördert, ausserdem 3002 Um-
transporte zwischen den einzelnen Lazaretten und zu
Röntgenuntersuchungen ausgeführt und 219 Transporte
nach auswärts bewerkstelligt. Ferner wurden am Bahn-
hof zwischen den einzelnen Zügen 24 094 Mann um-
transportiert und in der Übernachtungsstelle am Bahn-
hof 6597 übernachtet. Ausserdem wurden 1937 Ver-
bände erneuert und angelegt. — An Auszeich-
nungen wurden, so weit bekannt, an Mitglieder der

Freiwilligen Sanitätskolonne verliehen: 3 Eiserne Kreuze,
1 Hessische Tapferkeitsmedaille, 22 Rote Kreuzmedaillen
sowie 4 Verdienstmedaillen.

Gedenkt der Kriegswitwen und -waisen!
Dankt den gefallenen Helden!
Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!

— Vom Wetter. Die Temperaturen sind seit gestern
über ganz Deutschland wieder gefallen. Frost ist
jedoch nirgends aufgetreten und dürfte auch für die
nächsten Tage nicht zu erwarten sein. Niederschläge
gingen in Mittel-, West- und Süddeutschland nur stellen-
weise in geringer Menge nieder. In Ostdeutschland
war die Regenmenge etwas grösser. In unserer Gegend
hatten wir wechselnde Bewölkung. Vielfach war der
Himmel heiter oder auch wolkenlos. Mit Fortdauer des
veränderlichen Wetters ist zu rechnen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Ein ernstes Wort an unsere Bühnen veröffent-
licht Karl Strecker im Januarheft von Velhagen und
Klasing Monatsheften. Die Ausführungen sind sehr
lesenswert; es heisst u. a.: „Des deutschen Volkes
dringliche Forderung an die deutschen Bühnen heisst:
Fort mit allem wertlosen Auslandsplunder von euren
Brettern! Der Schatz unserer klassischen Literatur ist
unerschöpflich, auch an heiteren Stücken besserer Art
fehlt es nicht. Fort vor allem mit der ganzen französi-
schen Literatur von unseren Bühnen! Vor mir liegt ein
Berliner Wochenspielplan aus dem Jahre 1903. Da-
nach tischten damals nicht weniger als sieben Berliner
Bühnen Abend für Abend ihren Schaulustigen Pariser
Schwänke auf. Statistisch ist nachgewiesen, dass etwa
seit 1890 französische Stückeschreiber und Verleger
jährlich durchschnittlich zweieinhalb bis drei Millionen
Francs Gewinnanteil von deutschen Theatern bezogen.
Und was lieferte uns Paris hierfür? Den üblen Ab-
schau einer niedergehenden Kultur: Ehebruchstücke

Konzert im Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Das sechste Konzert wurde von zwei erstklassigen
Solisten bestritten: Herrn Kammeränger Friedrich
Brodersen aus München (Gesang) und Herrn Pro-
fessor Paul Grümmer aus Wien (Cello). Herr
Brodersen entzückte die Zuhörer durch seine reich und
weich quellenden, von der Natur verschwenderisch ge-
spendeten stimmlichen Qualitäten ebenso sehr wie durch
die bis in alle Einzelheiten sorgfältigst gepflegte und
ausgeglichene gesangliche Kultur und vor allem durch
die vornehme, von feinstem Kunstsinn und warmer
Empfindung zeugende Art, mit der er beides als Mittel
zum Ausdruck benutzte. Mit reicher Farbengebung sang
er die Arie aus dem „Elias“ von Mendelssohn. Zart-
innig, entsagungsvoll klang das „Es ist genug“ etc.,
packend und vorwärtsstürmend das „Ich habe geeifert
um den Herrn“ etc. Ein beredter Deuter war der
Künstler dann mehreren „Brahms“-Liedern; alle wurden
mit überzeugendem Ausdruck gesungen. In „Feld-
samkeit“, „Mainacht“ und „Waldeinsamkeit“ brachte die
meisterliche Anwendung der Kopfgänger besonders

eindringliche Wirkungen hervor. Seine sich breit ent-
faltende tief schürfende musikalische Gestaltungskraft
erwies der Künstler in „Auf dem Kirchhof“. Hoch-
bedeutend war auch die Darbietung der später folgenden
Lieder von Schubert, von denen namentlich die mit dra-
matischem Einschlag, wie das selten gehörte „Toten-
gräbers Heimweh“, tiefgehenden Eindruck hinterliessen.
— Als vorzüglicher Meister seines Instrumentes doku-
mentierte sich von neuem Herr Prof. Grümmer. Der
Ton, den er seinem kostbaren Cello entlockt, ist
schlackenfrei, von seltener Fülle und Rundung, dabei
doch ohne jede Härte und Rauheit. Das reine tech-
nische Element wird von dem vortrefflichen Künstler
mit nie versagender Sicherheit, Leichtigkeit und packen-
der Verve behandelt. Zuerst spielte Herr Grümmer mit
Herrn Prof. Mannstaedt als kongenialen Künstler
am Klavier die kostbare Perle der Beethovenschen Muse,
die A-dur-Sonate op. 69, die nach dem Bekenntnis des
Autors einst „inter luctum et lacrimas“ geschrieben
wurde. Die sonnige Heiterkeit, die das ganze Werk
durchzieht, kam zu eindrucksvoller Geltung und löste
ungeheuren, herzlichen Beifall bei den Hörern aus. An

einzelnen Pianostellen verstand das Cello vor allem gar
süss und lieblich zu singen und erzielte dadurch
Sonderwirkungen von bezaubernder Eindringlichkeit.
Eine Leistung von hochachtbarer Bedeutung bot dann
der Künstler in der Wiedergabe der C-dur-Suite
für Cello-Solo von Bach. In technischer Beziehung
eine Glatzleistung ersten Ranges, war sie auch im Aus-
druck warm besetzt und reich gefärbt. Herr Grümmer
spendete nach Bach als Zugabe — wenn wir recht ver-
standen — einen Reger, wohl ein Bruchstück aus dessen
neuen „Drei Sonaten“ für Cello allein, ganz im Stile
Bachs gehalten; die widerhaarige Technik derselben
kann eben nur ein Künstler wie Grümmer geniessbar
und zugänglich gestalten. In zwei kleineren Stücken
(„Nocturne“ von Chopin und „Mazurka“ von Pöpper)
wurde zum Schluss noch denen ein besonderer Genuss
geboten, die eine schöne Cantilene und leichter ge-
schürzte Musik lieben. An dem reich gespendeten Bei-
fall durfte ausser den beiden Solisten auch Herr Pro-
fessor Mannstaedt für oft gerühmte Mühewaltung
am Klavier teilhaben.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Samstag.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Herr, wie du willst“.
2. Ouvertüre zur Oper „Figaros Hochzeit“ Mozart
3. Mein Traum, Walzer Waldteufel
4. Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner
5. Offenbachiana, Potpourri Konradi
6. Vom Fels zum Meer, Marsch Jessel

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 13. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ins Feld, Marsch L. Stasny
2. Ouvertüre zur Operette „Die Amazone“ F. v. Blon
3. Ghazi, türkisches Charakterstück L. Siede
4. Ein Albumblatt R. Wagner
5. Marienklänge, Walzer Jos. Strauss
6. Ouvertüre zur Oper „Lestocq“ D. F. Auber
7. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ A. Lortzing
8. Marsch aus der Operette „Boccaccio“ F. v. Suppé

Abend-Konzert.

8 Uhr. 14. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Fidelio“ L. v. Beethoven
2. Ballettmusik zu Calderons „Ueber allen Zauber Liebe“ E. Lassen
3. Gebet aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
4. Fantasie aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ V. Nessler
5. Flirtation A. Steck
6. Vorspiel zu „Odysseus“ M. Bruch
7. VI. ungarische Rhapsodie F. Liszt

Ich bitte um Besichtigung meiner
6 Schaufenster-Auslagen.

J. Hertz
Damen-Moden Langgasse 20

mit schlüpfrigem Grisettengeschwätz, einer sinnlosen Fabel, die jedesmal auf das Gesellschaftsspiel „Wechsel das Weibchen“ hinauslief, das Ganze hohle Fabrikarbeit nach den ewig sich gleichbleibenden Vorschriften der Pariser Possenindustrie. Hätten die deutschen Abnehmer dieser veralteten Spielwaren nur ein wenig mehr Geschmack und Urteil, so müssten sie einsehen, dass die ewigen Ehebrechereien der schematischen Pariser Komödie und ihre schmutzige Darstellung lediglich dort einen Anflug von Sinn haben, wo die ganzen Zustände, die Rasse, die Lebensanschauung, die Mädchen-erziehung, die Ehegesetze durchaus verschieden von deutschen Verhältnissen sind, wo man für häusliche Zustände und Familienleben mehr Spott als Liebe hat. Selbst ein Heinrich Heine bekannte: „Der französische Lustspielmacher kommt mir zuweilen vor, wie ein Affe, der auf den Ruinen einer zerstörten Stadt sitzt und Grimassen schneidet und ein grinsendes Gelächere anhebt.“

— **Türkische Geschichten** erzählt Leutnant Herkenrath in der „Liller Kriegszeitung“ u. a. die folgende „Die Türken haben eine Gestalt, die unserm Till Eulenspiegel gleicht. Den Namen habe ich vergessen; mag er Nurreddin heißen. Von ihm erzählt man u. a.: Eines Tages ging Nurreddin zu Mahmud Effendi, dem reichsten Bauern des Dorfes, der sehr habgierig war, und ließ sich einen grossen, wertvollen kupfernen Kessel. Nach einigen Tagen kam er mit einem ganz kleinen Kupferkessel gleicher Form zu Mahmud und sprach: „Hier, nimm Dein Eigentum, Effendi.“ „Wie?“ entgegnete Mahmud, entrüstet, „habe ich Dir nicht einen ganz grossen Kessel geliehen?“ „Freilich wohl,“ sprach Nurreddin, „und den habe ich zu Hause; aber er hat ein junges geworfen, und das bringe ich Dir hier, weil ich Dir Dein Eigentum nicht unterschlagen will.“ Da lächelte Mahmud bei sich über den Narren, laut aber lobte er ihn ob seiner Ehrlichkeit und nahm den kleinen Kessel an. Und Nurreddin ging heim, Mahmud aber wartete auf die Rückgabe des grossen Kessels. — Als er lange, lange vergeblich gelauert,

stellte er Nurreddin zur Rede. Der weinte laut und sprach: „O Effendi, ich kann Dir Deinen Kessel nicht wiedergeben; er ist vor drei Wochen gestorben.“ „Du Narr,“ entgegnete Mahmud voll Zorn, „willst Du meiner spotten. Gib den Kessel zurück oder ich verklage Dich!“ Aber Nurreddin blieb dabei, der Kessel sei tot. Da lud ihn Mahmud vor den Kadi, und dieser fragte Nurreddin, warum er das geliehene Gut nicht wieder erstatte. Nurreddin sprach: „Der Kessel war ein junges, das brachte ich Mahmud und berichtete ihm das Wunder, und er nahm das Junge.“ Da fragte der Kadi: „Ist das die Wahrheit, Mahmud Effendi?“ Und der musste bejahen. Da fragte Nurreddin: „Gerechter Kadi, ein Kessel, der ein junges wirft, kann der nicht auch sterben?“ Und der Kadi sprach: „Ja.“ Damit war Mahmud Effendi seinen schönen Kessel los. Nurreddin wanderte in der nächsten Nacht weiter, denn er blieb nie lange an einer Stelle. (Der türkische Eulenspiegel wird der um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts in Aksehir bei Karia geborene Lehrer Nasreddin Khodja genannt.)

Kleine Nachrichten. Kienzl's Oper „Der Evangelimann“ ist als dreiaktiges Drama verfilmt worden. Mit der „Persia“ erkrankten nach Indien gehende bekannte Musiker, zwei Geigenkünstler, die Brüder Degüni, der Pianist Moritz Ganz und der Flötenspieler Carboni. ar. Bis zum 1. Dezember hatten sich an der Warschauer Universität 1210 Studenten immatrikulieren lassen.

Sport-Nachrichten.

— Das Weihnachts-Skispringen in St. Moritz auf der Julierschanze ging bei prächtigstem Wetter vor sich. Trotz des kurzen Trainings wurden gute Leistungen von den 10 Senioren und 8 Junioren gezeigt. Bei den ersten siegte O. Capaul-St. Moritz mit einem Sprung von 30 1/2 Meter vor Attenhofer-Davos, bei den Junioren Eidenbenz-St. Moritz vor F. Koch-St. Moritz.

— Leif Berg, einer der besten Skiläufer Norwegens, ist gestorben.

— Keine Rennen in Nizza. Die soviel erörterten Hindernis- und Flachrennen, die unter französisch-italienischer Leitung im Januar, Februar und März dieses Jahres in Nizza vor sich gehen sollten, kommen nicht zustande.

Bibliothek.

Eugen Ganz, Russische Korruption. Kulturbild in 4 Akten. Verlag Goldstein, Frankfurt a. M. — Soeben kommt aus Russland die Nachricht, dass die Abrechnung der Intendantur in der Budgetkommission der Duma grosse Skandaliszenen hervorrief; man kam zum Ergebnis, dass 1915 die unterschlagenen Summen eine Milliarde Mark übersteigen! Wie eine Illustration dieser Meldung vom „Rekordjahr der Beamtenkorruption“ in Russland erscheint das soeben herausgegebene Buch, in dem der Verfasser seine beim Besuch von russischen Zuchthäusern gesammelten Studien in prächtiger Anschaulichkeit verwerdet. Das Drama wirkt gerade durch die unerbittliche Wahrheit erschütternd. In einer Anzahl charakteristischer Episoden und ungemein spannender Szenen baut sich das Schicksal des Gouverneurs und seiner Kreaturen auf, die alle durch ihre verbrecherische Handlungsweise gegen ihre Opfer in teuflischer Gemeinschaft verbunden doch in erbittertem Kampfe miteinander und auch mit den „Politischen“ liegen, denen es hier gelingt, aus den Schurkenhänden und vom Galgen frei zu kommen. Ueberall lebensvolle Gegenständlichkeit und plastische Bildwirkung. Durch die Kraft und Eindringlichkeit in der Szenenführung und der Charakterzeichnung, durch ein gewisses Raffinement im dramatischen Aufbau, durch die Spannung, die bis zur letzten Szene unvermindert anhält, wird der ungemein starke Eindruck erzielt, der schon bei der Lektüre sich einstellt und geradezu wuchtig bei einer Aufführung sich zeigen dürfte, die im Interesse der Aufklärung über die russischen Zustände auf jeder führenden Bühne in Deutschland von Herzen zu wünschen wäre. Eine Sensation, im gesunden Sinne des Wortes, wird das Drama werden. m.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10–11 Uhr. Fernsprecher 3690.

KINEPHON

Tannusstrasse 1. Moderne Lichtspiele.

Spielplan vom 8.–10. Januar 1916.

Erstaufführung!

Das grosse nordische Meisterwerk

Revolutionshochzeit

nach dem Drama von Sophus Michaelis
in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

**Valdemar Psilander,
Betty Nansen**

die bedeutendsten nordischen Künstler.
**Phänomenale Ausstattung, vornehm
plakante Handlung, hinreissende Dar-
stellung und mustergültige Photographie**
sichern diesem Kunstwerk einen durchschlagenden
Erfolg.

Dazu
zwei reizende nordische Lustspiele

und
die allerneuesten Kriegsberichte aus allen Fronten.

Wir machen wiederholt auf die Annehmlichkeit
unserer Zehnerheftchen aufmerksam, welche sehr
preiswert unbeschränkt gültig sind. 17935

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 8. Januar 1916.

8. Vorstellung.

23. Vorstellung. Abonnement A.
Tristan und Isolde.
Handlung in 3 Aufzügen v. R. Wagner.
Anfang 6 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 8. Januar 1916.

Dutzend- und Fünfzigeckkarten gültig
Abends 7 Uhr.
Neubett!

Wo die Schwalben nisten . . .
Volkstück in 4 Bildern und einem
Vorspiel von Leo Kastner und
Hans Lorenz.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt: Hans Islaub. Fernspr. 268.

Samstag, den 8. Januar 1916,

abends 7 1/2 Uhr:

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von
Hermann Sudermann.
Kleine Preise.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Pension Atlanta

Dambachtal 20.

Schöne ruhige Lage, nahe Koch-
brunnen, Kaiser-Friedr. Bad u. Wald.

Palast-Hotel, Wiesbaden

Mittwochs u. Samstags von 4 1/2 Uhr an 17938

Tee-Konzert.

Kinephon

Tannusstr. 1. Moderne Lichtspiele
Separater Theaterbau mit
11 m hohem, luftigem Theatersaal.
Ruhig gelegen, kein Strassenlärm.
Eleganter Wintergarten.

Spielplan vom 8.–10. Januar 1916.
Erstaufführung!

Das grosse nordische Meisterwerk
Revolutionshochzeit
nach dem Drama von Sophus Michaelis
in 4 Akten.

In den Hauptrollen:
**Valdemar Psilander
Betty Nansen**

die bedeutendsten nordischen Künstler.
**Phänomenale Ausstattung, vornehm
plakante Handlung, hinreissende Dar-
stellung und mustergültige Photographie**
sichern diesem Kunstwerk einen
durchschlagenden Erfolg.

Dazu
zwei reizende nordische Lustspiele
und 17916

Die **allerneuesten Kriegs-
berichte** aus allen Fronten.
Wir machen wiederholt auf die
Annehmlichkeit unserer Zehner-
heftchen aufmerksam, welche sehr
preiswert unbeschränkt gültig sind.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8
(neben Restaurant Metropole).
8.–11. Januar
(Erstaufführung)

Guido im Paradies.
Toller Berliner Schwank in 3 Akten
mit

Guido Tielscher
(Metropol-Theater, Berlin).
Erstaufführung

des Artisten-Dramas (4 Akte)
Die

Goldene Fliege.
In der Hauptrolle 17921
Grete Wiesenthal.

Man fordere

In Hotels, Cafés, Wirtshäusern
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

**DAMEN-
MODEN**

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 6. Januar 1916

Abnauer, Hr., Grossmünster Adler, Hr. Kfm., Berlin Ahlers, Fr., Bremen Antweiler, Fr., Rent., Bonn	Sanat. Dietsmühle Grüner Wald Am Römertor 7 Metropole u. Monopol	Hoffmeister, Fr., Breslau Holzapfel, Fr. m. Tochter, Eschwege Freiin von Hünfeldt Fr., Jena Hunneus, Hr., Hannover Isphording, Hr. Kfm., Dorsten Jamelvitz, Hr. Kfm., Basel Jung, Hr.	Kl. Burgstr. 3 Hansa-Hotel Pens. v. d. Heyde Prinz Nikolaus Schwarzer Bock Vier Jahreszeiten Hotel Union	von Rosen, Fr., Berlin Rosenmund, Hr. Fabrikbes., Darkehmen Rosenthal, Hr. Kfm., Krefeld	Hotel Vogel Hessischer Hof Grüner Wald
Balthasar, Hr. Major Barner, Hr. Bauer, Hr. m. Fr., le Beau von Loebell, Fr. Hauptmann, Karlsruhe	Taunus-Hotel Wiesbadener Hof Zur guten Quelle Westminster	Küppel, Hr. Kfm. m. Sohn, Altenkirchen	Wiesbadener Hof Villa Helene Imperial Metropole u. Monopol Goldenes Ross Zur Stadt Biebrich Weisses Ross Quisisana Hotel Viktoria Hotel Burghof	von Saldern, Hr. Rittmeister, Potsdam Salomon, Hr. Kfm. m. Tochter, Köslin	Rose Metropole u. Monopol Hotel Union Sanat. Nerotal Bismarckring 28 Hotel Central Hansa-Hotel Reichspost Haus Oranienburg Heidelberger Hof Grüner Wald Nassauer Hof Taunus-Hotel Rose Villa Helene Zur Stadt Biebrich Hotel Central Hotel Berg
von Beczy, Hr. Bielitz, Hr. Offizier, Achem von Blumenthal, Hr. Generalleutnant, von Blumenthal, Fr., Freiburg Boden, Hr. Kfm., Dresden Böhm, Fr., Frankfurt Böhmer, Hr. Oberlehrer, Geldern Bökamp, Hr. Fabr., Soest von Boetticher, Fr., Berlin Boysen, Fr. Lehrerin, Singloff Braun, Hr. Hauptmann, Berlin Breusing, Hr. Kfm., Dieringhausen Bruckwiler, Hr. Oberling, Bühler, Hr. m. Fr., Stuttgart	Wiesbadener Hof Zum Posthorn Nassauer Hof Rheinhotel San. Dr. Schütz Hotel Oranien Zur guten Quelle Herrmühlengasse 9 Schwarzer Bock Hotel Central Zum Erbprinzen	Lambert, Hr., Stuttgart Landsberger, Hr., Berlin Lenders, Hr. Hauptmann, Mannheim Lenz, Hr., Lirsicht Less, Hr. Kfm., Konitz Leyde, Hr., Nidrop Litzinger, Hr. Kfm., Düsseldorf Lubkut, Hr., Ahrensböck	Grüner Wald Hotel Berg Haus Oranienburg Zur Sonne Schwarzer Bock Stiftstr. 28 Grüner Wald Goldenes Ross	Velte, Fr. Viereck, Hr. Kfm., Frankfurt Vollborn, Hr. Kfm., Weimar Vollbracht, Hr. Apotheker m. Fam., Betzdorf	Zur Sonne Grüner Wald Hotel Eppe Hotel Dahlheim
Caldeweyher, Hr. Kfm., Barmen Christ, Fr., Dittelsheim Chon, Fr., Charlottenburg Creite, Hr. Hauptmann, Breslau Croon, Hr. m. Begl., M.-Gladbach Deethen, Fr., Heidelberg Diehl, Fr., Hanau Diehl, Hr. Kfm., Friedberg Ditz, Fr., Bromberg Dressler, Hr. Leutnant, Weida Düker, Hr. Kfm., Hirzenhain	Wiesbadener Hof Zum Posthorn Nassauer Hof Rheinhotel San. Dr. Schütz Hotel Oranien Zur guten Quelle Herrmühlengasse 9 Schwarzer Bock Hotel Central Zum Erbprinzen	Maas, Hr. Kfm., Mainz Maier, Fr., Mainz Marcus, Hr. Dr. jur., Mannheim Marx, Hr., Frankfurt Menz, Hr., Mengau Merek, Fr., Darmstadt Merek, Fr. Metz, Hr. Michels, Fr., Neuss Meyer, Fr. Justizrat, Berlin Michels, Fr., Neuss Mischnitz, Hr. Moebus, Hr. Leutnant, Lichterfelde Mog, Hr. Kfm., Mühlinghaus, Fr., Wien	Hotel Central Bayerischer Hof Einhorn Rheinischer Hof Zum Römer Nassauer Hof Nassauer Hof Zur Sonne Palast-Hotel Sanator. Dietsmühle Palast-Hotel Zum Erbprinzen Prinz Nikolaus Zum Erbprinzen Rosselstr. 3	Wagner, Hr., Weilburg Wallenstein, Hr. Kfm., Frankfurt Walther, Hr., Würzburg Wanner, Hr., Hausfelde Weber, Hr. Hauptmann, Wetzlar von Wees, Fr., Düsseldorf von Wedel, Fr. Rent., Weissenbach, Hr. Gutsbes., Wellenbeck, Fr. Rent., Bonn Wesener, Hr. Referendar, Beuel Willhöft, Fr., Berlin Wintgens, Hr. Kfm., Mainz Wittmann, Hr. Fabr., Schwetzingen Wolfferts, Hr. Ing., Düsseldorf Zipfel, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf	Einhorn Hansa-Hotel Grüner Wald Rheinhotel Prinz Nikolaus Grüner Wald Gr. Burgstr. 13 Weisses Ross Haus Oranienburg Wiesbadener Hof Europäischer Hof Zum Erbprinzen Schwarzer Bock Grüner Wald Reichspost
Baronin Edelsheim, Fr. m. Tochter u. Bed., Konstanz Eichert, Hr. Oberleutnant, Weilburg Ferber, Hr. Hotelier, Westerbürg Förster, Fr. Hauptmann, Berlin Frech, Fr. m. Tochter, Halberg Freerichs, Hr. Leutnant, Bremen Fromme, Hr. Pfarrer, Oberkassel	Hotel Oranien Privathaus Oetting Einhorn Villa Rupprecht Palast-Hotel Einhorn Goldenes Kreuz	Nassauer, Hr. Kfm., Münch Naumann, Fr. Rent., Beeskow Nauman, Fr., Warschan Neumeyer, Fr., Köln Nussbaum, Fr. m. 2 Kindern, Frankfurt	Vier Jahreszeiten Pens. Heinsen Pension Heinsen Palast-Hotel Hotel Burghof		
Gutermann, Fr., Halle Hamm, Fr., Frankfurt Baron von Hatten, Hr. Major m. 2 Töchtern, Oltrau	Hotel Imperial Goldenes Kreuz Zum Erbprinzen Hotel Spiegel Villa Olanda Hansa-Hotel Europäischer Hof Palast-Hotel Weisses Ross Metropole u. Monopol Pens. Rieber Zwei Bäume	Paul, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Peltzer, Hr., Aachen Pfaffmann, Hr. Kfm., Saarbrücken Pfortner, Hr., Neuenkirchen	Hotel Central Quisisana Hotel Central Taunusstr. 29		
von Haugwitz, Fr., Berlin Henell, Hr. Kfm., Olpe Heraeus, Fr., Hanau Hertz, Fr., Krefeld von Hobe, Fr., Weilburg Hobe, Hr. Fabr., Berlin Hochmann, Fr. m. Kindern, Nassau Hoffmann, Fr., Charlottenburg	Grüner Wald Metropole u. Monopol Kaiserhof Hansa-Hotel Hansa-Hotel Grüner Wald Hotel Imperial Goldenes Kreuz Zum Erbprinzen Hotel Spiegel Villa Olanda Hansa-Hotel Europäischer Hof Palast-Hotel Weisses Ross Metropole u. Monopol Pens. Rieber Zwei Bäume	Reinhard, Hr. Leutnant, Düsseldorf Reis, Hr., Edelhach Reiser, Hr., Mainz Reiss, Fr., Krefeld Remy, Fr., Weilburg Riecke, Hr. Kfm., Vohwinkel	Grüner Wald Zur Stadt Biebrich Oranienstr. 25 Palast-Hotel Beuers Privat-Hotel Hotel Vogel		

Bericht über den Fremdenbesuch.

Selt dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 5 Januar	1 012	3 133	4 150
Am 6. Januar	107	76	183
Zusammen	1 119	3 214	4 333

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

**Grosser
Inventur-Ausverkauf**

J. Bacharach

Damen-Moden

4 Webergasse 4.

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen

Goldgasse

Telephon 245

Eigene starke Thermalquelle

12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Trinkkur
Getrennte Ruherräume
6 Kohlenbäder 12 Mk.

17886

Besitzer: Louis Weyer.

Wetteraussichten für Samstag, den 8. Januar.

Trüb und regnerisch, mild.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

„Villa Violetta“

Pension Seibel

Teleph. 6640 Gartenstr. 5

m. allem Komfort. 17927

Günstige Winterarrangements.

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 4.30 Uhr.

Sabbath, morgens 8.45 .

• Vortrag 10.45 .

• nachmittags 3.00 .

• abends 5.35 .

Wochentage, morgens 7.30 Uhr.

• abends 4.30 .

Talmud - Thora - Verein

Nerostrasse 16.

Sabbatheingang 4.15, Morgen 8.30,

Musik 9.30, Mincha 4.00, Ausgang

5.35 Uhr.

Wochentags morgens 8.00, Maarif

8.00 Uhr.

Wir bitten unsere verehrl.

Leser, bei Bestellungen oder sonstigen

Anknüpfungen, welche auf Grund

hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,

sich stets auf das „Badeblatt“ zu

berufen.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kur-
verwaltung, der Theater und Kunst-
vereine, so lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt.“

Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 10 Pfg. Sonntags mit der Wochen-

hauptliste der neu angekommenen Fremden 30 Pfg.

Abonnements:

Für das ganze Jahr nur 9.— Mk.

• Vierteljahr . . . 3.—

• den Monat . . . 1.80



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken



auf Briefen, Karten usw.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate —
Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr mittags.

